

#### 4. Workshop am 27. 04. 17 in der Ausstellung „shapes & shades“ von Andrea Hess und Alexander Schönfeld mit der vierten Klasse der Waldkircher Kastelbergschule und ihrer Lehrerin Martina Balzer

Fotos: Helga Bauer Text: Helga Bauer

Am 27. April fand der vierte und letzte Workshop in dieser Ausstellung statt.

21 Schüler/innen der Kastelbergschule waren mit einer Praktikantin und ihrer Lehrerin Martina Balzer bei uns zu Gast. Sie kannten das GSH schon von einem anderen Workshop, und einige Schülerinnen hatten auch an

unserem Begegnungsprogramm „Kinder von hier und anderswo“

teilgenommen. So konnten wir rasch in Saal zwei die dort ausgestellten Werke der beiden Künstler betrachten. Brüni Zinger besprach, wie der Künstler das



längs und quer gerakelte Bild hergestellt hatte und wie sich durch die Überschneidung der Streifen neue Farbmischungen ergeben. Auch das große Streifenbild wurde besprochen. In ihm wurden Wüste und Himmel, Wasser und Strand erkannt.



Auch auf dem großen grauen Bild wurden viele Dinge entdeckt: Landschaften, Berge, Pflanzen, Häuser, der Mond, ein wild bewegtes Meer, Nebel über den Bergen.

Über das Mischen der grauen Farbe wussten einige Schüler

bereits gut Bescheid und konnten es den Mitschülern erklären.

Marianne Schuricht besprach nun die Bilder und Plastiken von Andrea Hess mit den Kindern. Gleich zu Anfang war eine helle junge Betrachterin zu mir gekommen und hatte spontan gesagt: „Das ist ja wie bei einem Puzzle, der Himmelsausschnitt ist der gleiche, wie auf dem Foto.“



Das hat sie super erkannt! Marianne erklärte, wie die plastischen Gebilde gemacht sind, und schon ging es nach oben, wo sich die Schüler selber in Plastiken verwandeln durften, was wiederum sehr viel Spaß machte.



Anschließend in Saal 5 wurden die Installationen und Tiere aus Pappmaché von Alexander Schönfeld besprochen. Hier wurde auch die bevorstehende Workshop - Arbeit erklärt. Wir hatten drei Arbeiten auf dem Programm: Figürchen mit Pappmaché auf einer Leiste

aufgespießt, die dann beleuchtet werden soll und an die Walzeninstallation in Saal 5 erinnern soll, kleine plastische Figuren auf Holzwürfeln, die anhand eines

Drahtgestells Halt finden und drittens Tierreliefs aus Pappmaché. Das war ein ganz schönes Gemensche und Geklecker, doch alle Kinder haben sich an



mehreren Aufgaben versucht und interessante, fantasievolle Werke geschaffen. Brüni Zinger betreut die Gruppe, die Tiere gestaltet.

Marianne Schuricht erklärt, wie man mit einem Drahtuntergestell plastische Figuren formt.



Ganz schön knifflig, die große Figur hinzubekommen. Die junge Praktikantin packt mit an. Mantschen in Pappmaché bereitet auch der Lehrerin Spaß!

Diese kleinen Monster müssen jetzt noch trocknen, damit sie bei der Schülerversnissage ausgestellt werden können.





Bei der Schlussrunde herrschte große Übereinstimmung, dass es viel Spaß gemacht hatte, wenn auch der Schöpfer des unten abgebildeten Zeitungslesers meinte, er hasse es, mit Pappmaché zu arbeiten. Wenn man aber sein liebevoll gestaltetes Kunstwerk betrachtet, dann kann man das kaum glauben.

Auch unserem Team bereitete dieser Vormittag viel Freude, und obendrein wurden wir noch mit leckeren Pralinen belohnt.

Das hatten wir irgendwie auch verdient, nachdem wir am Morgen die traurige Nachricht bekommen haben, dass wir 2018 keine neue Bleibe in der alten Musikschule finden werden, wie wir gehofft hatten.

So sagen auch wir Dankeschön und werden noch in den beiden kommenden Ausstellungen 2017 mit unserer Arbeit fortfahren.

Bis zum nächsten Mal

Das Workshop-Team des GSH

